

14. November 2012

Postulat

von Andreas Kirstein (AL)

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, inwieweit die in der Weisung GR Nr. 2012/328 unter Punkt 5.6 aufgeführte zweite Etappe des Schulhauses Blumenfeld bereits in die weitere Planung der ersten Etappe integriert werden kann, so dass bei Bedarf nach der Bauausführung der ersten Etappe (geplant Frühling 2016) unmittelbar mit der zweiten begonnen werden kann.

Begründung:

In der Antwort auf meine Fragen zum geplanten Schulhaus Blumenfeld schreibt das Schulamt: „Gemäss den aktuellen Prognosen der Schülerzahlen im Einzugsgebiet der Schule Blumenfeld ist der Vollausbau nicht notwendig. Dabei sind sämtliche zum heutigen Zeitpunkt bekannten Bauvorhaben und Entwicklungsgebiete berücksichtigt. Sofern das Siedlungsgebiet langfristig nochmals erweitert werden sollte, kann mit der 2. Etappe entsprechend reagiert werden.“ Quartierkundige widersprechen dieser Prognose vehement und vermuten, dass bereits beim geplanten Bezug der Anlage im Frühling 2016 geschweige denn bei einer Bauverzögerung die Kapazität erschöpft sein wird. Um dannzumal nicht erneut auf Schulpavillons ausweichen zu müssen, ist meines Erachtens die zweite Etappe eng verzahnt mit der Realisierung der ersten vorzubereiten. Damit ist gesichert, dass bereits von Beginn weg auf Synergie zum Vollausbau geachtet wird, nicht zuletzt lassen sich damit Kosteneinsparungen gegenüber einem strikt sequentiellen Vorgehen realisieren.

Es wird beantragt, das Postulat zusammen mit der Weisung GR Nr. 2012/328 Schulanlage Blumenfeld zu behandeln.

